

# Steigende Energieökonomie — ein Ziel politischer Führung

Von Horst Schumann, Mitglied des Zentralkomitees  
und 1. Sekretär der Bezirksleitung Leipzig der SED

ВЕРСИЯ

Mit der gründlichen Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED leitete auch die Bezirksparteiorganisation Leipzig eine neue Etappe in der Parteiarbeit ein. Mit großer politischer Aktivität und Initiative im sozialistischen Wettbewerb bereiten die Werktätigen aller Bereiche den 40. Jahrestag der DDR vor und nehmen mit ganzer Kraft Kurs auf den XII. Parteitag. Die Erfahrungen der Bezirksparteiorganisation besagen: Es geht gut voran, wenn sich die Kommunisten an die Spitze stellen, die Werktätigen mobilisieren und alles, was sie anpacken, aus dem Gesamtzusammenhang der Politik unserer Partei ableiten und durchsetzen.

Das betrifft auch die Umsetzung der beschlossenen Grundlinie zur Energiepolitik unserer Partei. Konsequenz lassen sich viele Parteikollektive von der strategischen Orientierung leiten, daß die rationelle Energieanwendung die Hauptquelle zur Deckung des wachsenden Energiebedarfs ist. Verantwortungsbewußt diskutieren sie in den Mitgliederversammlungen und anschließend in den Arbeitskollektiven die Aussage des Genossen Erich Honecker auf der 7. Tagung, daß es für unsere Volkswirtschaft auch künftig eine Lebensfrage ist, den spezifischen Verbrauch an Energieträgern zu verringern. Denn - so die Argumentation - die rationelle Energieanwendung und der Kampf gegen Energieverschwendung sind Elemente der umfassenden Intensivierung; sie schonen die energetischen Reserven, reduzieren Energieimporte, erhöhen die Bereitstellung von Gebrauchtennergie, entlasten die Umwelt senken die Kosten und verbessern die Ökonomie insgesamt.

Ergebnis gründlicher Überlegungen sind exakt abrechenbare Festlegungen in den Kampfprogrammen, im sozialistischen Wettbewerb und speziell auch im „FDJ-Aufgebot DDR 40“.

Der Bezirk Leipzig mit seiner vielseitigen Industriestruktur und seiner hochentwickelten Landwirtschaft ist zugleich der zweitgrößte Energieverbraucher aller Bezirke der DDR. Bereits eine einprozentige Senkung des jährlichen Gesamtenergieeinsatzes repräsentiert ein Rohkohläquivalent von nahezu 1 Million Tonnen. Gleichmaßen trägt der Bezirk eine große politische Verantwortung für eine stabile Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Brennstoffen.

Aus dieser Sicht nimmt die zielgerichtete politische Führungstätigkeit der Bezirksleitung der SED zur Energieökonomie und zur Sicherung des Energie- und Rohstoffaufkommens einen entscheidenden Platz ein. Grundlage bildet das auf Beschluß der Bezirksleitung erarbeitete Führungsdokument zur rationellen Energieanwendung bis zum Jahre 1990. Damit verfügt der

Orientierung auf  
rationellen  
Energieeinsatz

Langfristiges  
Programm ist  
Arbeitsgrundlage